



Fotos: Marco Reetz

Zwei Schweden für den Forst

Neue Spalt- und Universalaxt von Husqvarna im Praxistest

Lange bevor die Motorsäge ihren Siegeszug im Forst antrat, war die Axt das Werkzeug für die Waldarbeit. Und auch in der mittlerweile hoch technisierten Forstwirtschaft gehört die Axt zur Grundausstattung eines jeden professionellen Waldarbeiters. Husqvarna brachte kürzlich eigene Äxte auf den Markt. Der Forstwirtschaftsmeister Marco Reetz hat sie getestet.

Seit Jahrzehnten werden Äxte mehr oder weniger unverändert hergestellt. In einen schlank ausgeschmiedeten Axtkopf wird ein Holzstiel eingepaßt und mit Keilen gesichert. Diese traditionelle Bauweise war gut, brachte aber auch mit zunehmendem Lebensalter der Axt Probleme

mit sich. Denn lose Axtköpfe und gebrochene Holzstiele sind eine nicht zu unterschätzende Gefahr.

Dank des modernen Materialmixes und innovativer Herstellungstechnik beenden die neuen Äxte von Husqvarna diese unangenehmen Begleiterscheinungen. Das auffälligste an den Forstwerkzeugen ist wohl der glasfaserverstärkte Kunststoffstiel, der nicht nur nahezu unzerstörbar, sondern schon bei der Herstellung dauerhaft mit dem Axtkopf verbunden wird. Bei genauem Hinsehen erkennt man noch weitere Besonderheiten der neuen Axtgeneration aus dem Hause Husqvarna.

Produktsortiment

Husqvarna bietet eine Vielzahl der Spaltwerkzeuge. Vom Handbeil über Universaläxte bis hin zur schweren Spaltaxt findet der Käufer das passende Modell. Im einzelnen sind das folgende Werkzeuge:

- Universalbeil H900 für 39,90 Euro
- Universalaxt A1400 für 64,90 Euro

- Universalaxt A2400 für 79,90 Euro
- Spaltaxt S1600 für 69,90 Euro
- Spaltaxt S2800 für 79,90 Euro

Alle Äxte werden mit einem Trage- und Transportschutz geliefert, der seinem Namen alle Ehre macht und zudem durch eine Öse zum Aufhängen auch für Ordnung in der Werkstatt sorgt.

Technische Details

Alle Modelle weisen im Prinzip die gleichen Details auf, mal abgesehen davon, daß die Axtgeometrie bei einer Spaltaxt natürlich anders ausfällt als bei einer Universalaxt:

Der Axtkopf verfügt über einen **Hohlchliff**, der das Eindringen der Axt in das Holz erleichtert. Die Schneidekante taucht schärfer in das Scheit und erst nach und nach setzt die volle Spaltwirkung ein. Dadurch wird ein „Vorspalt-Effekt“ erzielt, der beim Test auch spürbar war.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Axt ist die **Hammerfunktion**: Der Werkzeugkopf weist bei allen Husqvarna-Äxten eine Schlagplatte auf, die ausdrücklich zum Eintreiben von Kunststoff- und

Alukeilen (keine Stahlkeile) zugelassen ist. Zwar haben viele Äxte am Axtnacken (die der Schneide gegenüberliegende Seite) eine sogenannte Schlagplatte, doch nur wenige Hersteller geben eine uneingeschränkte Freigabe für das Treiben von Keilen mit der Axt. Der Grund liegt wohl in der schlanken Ausformung des Hauses, also dem Teil der Axt, wo sich die Öffnung (das Axtauge) für den Axtstiel befindet. Da dort das Material sehr dünnwandig ist, besteht durch die Schlagenergie beim Auftreffen die Gefahr, daß sich das Material verformt und brechen kann. Die Besonderheit der Hammerfunktion zeichnet die Husqvarna-Äxte aus. Unmittelbar unter dem Axtkopf befindet sich am Stiel ein zusätzlicher **Edelstahl-Schlagschutz**. Gehen die Schläge einmal daneben, schützt das Kastenprofil den an sich schon sehr robusten Kunststoffstiel zusätzlich. Auch an dieser Stelle warten die neuen Husqvarna-Äxte mit einem zusätzlichen Plus an Sicherheit auf. Sehr griffig ist der röhrenförmige **glasfaserverstärkte Kunststoffstiel**. Er verfügt im hinteren,



grau eingefärbten Bereich über Soft-Grip-Komponenten. Dadurch wird die Griffigkeit erhöht, was insbesondere bei nasser Witterung spürbar das Zupacken unterstützt. Der gut ausgeformte Knauf am hinteren Stielende verhindert beim Heruntergleiten der Führungshand das Abrutschen vom Stiel. Und auch hier bietet eine Bohrung die Möglichkeit, das Werkzeug ordentlich in der Werkstatt aufzuhängen.

Häufig wird im Zusammenhang mit Kunststoffgriffen das „Prellen“ der Hände erwähnt. Gemeint ist hiermit, daß die Schlagenergie durch das Material an die Hände unangenehm weitergegeben wird. Der Fachmann unterscheidet hier allerdings zwischen Fiberglasstielen aus Vollmaterial und dem bei den Husqvarna-Äxten verwendeten GFK-Material (Glasfaserverstärkter Kunststoff) im Faser-Kunststoff-Verbund und mit elastischer Energieaufnahme. Die von Husqvarna verwendeten, röhrenförmigen GFK-Stiele weisen nahezu die gleichen komfortablen Dämpfungseigenschaften wie Holzstiele bei gleichzeitig längerer Lebensdauer auf. Fiberglas-

stiele dagegen bestehen aus Vollmaterial und verfügen deshalb über sehr schlechte, teilweise sogar katastrophale Dämpfungseigenschaften.

Trage- und Transportschutz

Scharfe und schneidende Werkzeuge sollen beziehungsweise müssen nach den Unfallverhütungsvorschriften beim Transport gegen Berührung und somit auch gegen Verletzung mit einem Transportschutz abgedeckt werden. Dieser Forderung kommt Husqvarna mit einem sehr cleveren Transportschutz nach. Er umschließt den gesamten Axtkopf und kann nur aktiv manuell entfernt werden. Dadurch löst er sich auch beim Transport nicht versehentlich. Zudem kann das Werkzeug mit dem integrierten Tragegriff sicher mitgeführt werden.

Die Äxte 1400 und 2800 im Praxistest

Mit der **Universalaxt A1400** macht das Spalten von frischem Buchen-, Hainbuchen und Eschenholz (typische 33-Zentimeter-Scheite) auf An-

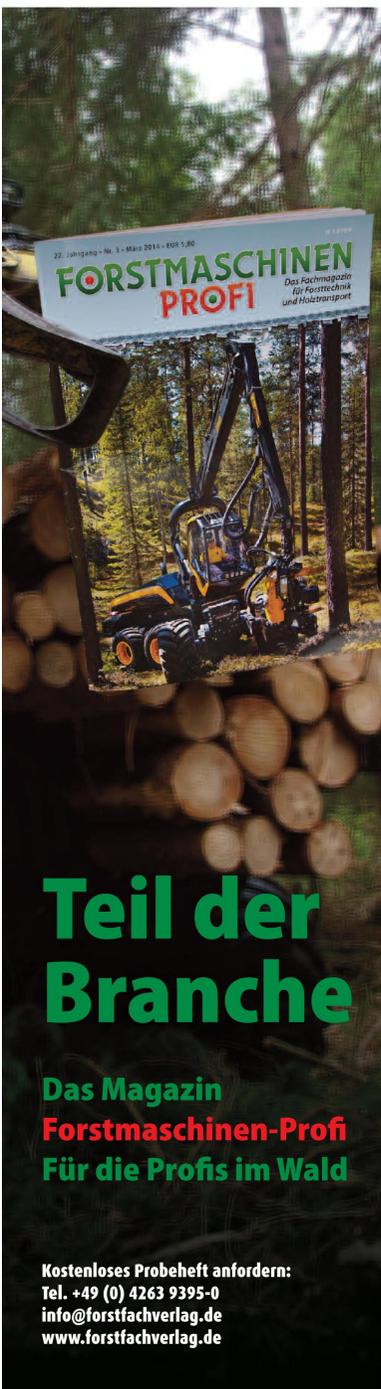


Oben: Ein Novum der neuen Husqvarna-Axtgeneration ist die massiv gefertigte Schlagplatte. Durch die spezielle Bauweise erteilt der Hersteller für seine Äxte eine Freigabe für das Treiben von Alu- und Kunststoffkeilen.
Unten: Beim Herstellungsprozeß werden der Axtstiel und der -kopf untrennbar miteinander verbunden. Durch drei Öffnungen hindurch werden beide Bauteile mit Kunststoff ausgespritzt und so dauerhaft zusammengefügt.



Oben: Die Achillesferse einer Axt mit Holzstiel liegt direkt unter dem Werkzeugkopf. Den robusten Kunststoffstiel der Axt bewahrt ein Edelstahl-Schlagschutz zusätzlich vor Schäden.
Unten: Universalaxt (links) und Spaltaxt (rechts) weisen einen Hohlchliff auf. Dadurch dringt beim Spaltvorgang der Axtkopf leichter in das Holz.





Teil der Branche

Das Magazin **Forstmaschinen-Profi** Für die Profis im Wald

Kostenloses Probeheft anfordern:
Tel. +49 (0) 4263 9395-0
info@forstfachverlag.de
www.forstfachverlag.de

hieb Spaß. Der 60 Zentimeter lange Stiel bietet durch die Softkomponente den Händen einen guten Halt, der weit vorne liegende Schwerpunkt erlaubt auch eine einhändige Bedienung, beispielsweise beim Spalten von Anzündholz. Der zirka 18,5 Zentimeter lange Axtkopf dringt leicht ein, bei den meisten Holzscheiten in typischer Brennholzstärke reicht schon eine geringe Beschleunigung, um das Holz mit einem Schlag zu spalten. Nur selten wird ein zweiter oder dritter Schlag nötig. Zudem wirkt die Anti-Haft-Metallbeschichtung offensichtlich gut, und das Rausziehen der im Holz steckenden Axt ist relativ mühelos erledigt.

Es folgt der Griff zur **Spaltaxt S2800**. Sie liegt viel wuchtiger in der Hand, der etwas längere, 70 Zentimeter lange Stiel kommt der Armlänge des Testers sehr entgegen. Der Axtkopf ist mit einer Gesamtlänge von 21,5 Zentimetern um rund zwei Zentimeter länger als der Werkzeugkopf eines professionellen Spalthammers. Auf Antrieb ist die Axt der Favorit des FORSTMASCHINEN-PROFI-Testers für das Spalten von Kurzholz. Egal, ob astiges oder astfreies Holz, ob Nadel- oder Laubholz, die Axt geht sehr gut im Kurzholz. Selbst wenn sich der Axtkopf mal im astigen Holz verkeilt – fix ist die Axt gewendet und mit der Hammerplatte auf den Hackklotz geschlagen. So sind selbst astige Stücke im Nu zerteilt.

Jetzt kommen die Meterhölzer dran. Mit wenigen Schlägen lassen sich glatte und astfreie Meterstücke ähnlich gut spalten wie mit einem Spalthammer. Lediglich der 70 Zentimeter lange Stiel dürfte für höhergewachsene Personen gerne um etwa zehn bis 15 Zentimeter länger sein. Ein Standard-Spalthammer beispielsweise verfügt über einen 90 Zentimeter langen Stiel. Forstprofis ab einer Körpergröße von 1,80 Meter arbeiten beim Meterholzspalten somit in etwas gebückter Haltung, wie sich beim Test herausstellte.

Astige Meterstücke werden mit der Motorsäge am Kopfende so eingesägt, damit ein Alu-Spaltkeil eingesetzt werden kann. Das schont die Hände, nimmt einen Teil der Holzspannung heraus und vereinfacht das Spalten. Auch hier leistet die Axt gute Dienste und die gelegentliche Keilarbeit geht mit der Spaltaxt S2800 absolut in Ordnung.

Beide Äxte sind absolut axial eingestielt (nicht selten befinden sich bei billigen Produkten Stiel und Schneide nicht in einer Flucht), der Anwender muß also kein Verdrehen beim Auftreffen befürchten.

In der Holzernie

Beide Äxte sollen sich in der Holzernie bewähren. Vor allem die leichte Universalaxt überzeugt hier

beim Setzen von Kunststoffkeilen im Nadelholz. Durch die glatte Hammerfläche und das verhältnismäßig leichte Gewicht ist die Axt ideal für den Einsatz mit leichten Keilen. Und dort, wo jedes Gramm zählt, wie in Hanglagen, ist die Axt schnell der Werkzeugfavorit des Testers für die Nadelholzernte. Zudem kann man mit der scharfen Schneide den Stammfuß rasch von Moos und dicker Rinde säubern. Das schont die Motorsägenkette.

Im Laubholz empfiehlt sich die Universalaxt allerdings nicht mehr, und auch die Spaltaxt stößt an ihre Grenzen. Bei umfangreicher Keilarbeit während der Baumfällung ist der kürzere Stiel und das geringere Gewicht den schweren Spalthämmern unterlegen. Und eigentlich verbietet sich auch der Vergleich eines Spalthammers mit einer Axt. Beide Werkzeuge haben von der Form und vom Einsatzzweck her unterschiedliche Aufgaben.

Die Axt im Härtestest

Bewußt wird der Schlagschutz aus Edelstahl getestet und mit dem Axtkopf am Holzscheit vorbeigehauen, so daß der Stiel auftritt. Der Prell-Effekt ist dann natürlich deutlich spürbar und sollte jedem als Warnsignal für eine bessere Treffsicherheit dienen. Aber der Stiel sowie auch der Edelstahlschutz zeigen sich völlig unbeeindruckt, noch nicht einmal eine Beule oder ähnliches entsteht. Die Qualität der beiden Äxte ist beeindruckend.

Und dann der (zufällige) Härtestest! Versehentlich fährt jemand während der Testphase mit einem ATV samt Anhänger mit 0,5 Raummeter Buchenholz (Gewicht rund 500 Kilogramm) über den hohlliegenden Axtstiel. Zunächst die Befürchtung: Stiel gebrochen. Aber nach eingehender Kontrolle zeigt der Kunststoffstiel keinerlei Schäden. Na, das spricht ja wohl für Qualität und Praxistauglichkeit!

Das Fazit

Zugegeben, das Thema Axt wird unter Profis kontrovers diskutiert. Braucht man heute nicht mehr, sagen die einen, ist ein Muß, sagen die anderen. Doch eine Axt gehört durchaus in jede Waldarbeits-Grundausstattung. Nicht nur zum Spalten von Holz, auch zum Abschlagen einzelner Äste und zum Säubern des Stammfußes von Schmutz ist die Axt der nützliche Begleiter des

Der Trage- und Transportschutz macht seinem Namen alle Ehre. Er umschließt den Axtkopf, und ein versehentliches Lösen ist nahezu ausgeschlossen.



Waldarbeiters. Und nicht selten ist die Axt die letzte Rettung, wenn die Motorsäge mal beim Trennschnitt eingeklemmt wurde. Wer kompromißlos auf qualitativ hochwertiges Werkzeug setzt, kommt an den Husqvarna-Äxten kaum vorbei. Hochwertige Materialien in Verbindung mit ausgezeichneter Spaltleistung sorgen für sicheres und ergonomisches Arbeiten. Der sehr robuste Stiel machte Eindruck, ebenso wie die ausgewogene Axtgeometrie. Und – aber darüber kann man sicher unterschiedlicher Auffassung sein – das Design dieser neuen Axtgeneration gefiel auf Anhieb sehr. Der in den typischen Husqvarna-Farben leuchtende Stiel war im Wald immer gut sichtbar und selbst nach einigen Tagen im Holz war die Farbe nach einer gründlichen Reinigung wieder frisch. Wenn es Husqvarna jetzt noch gelingt, einen die Serie abrundenden Spalthammer mit den gleichen Details herzustellen, können die Schweden viele Profis glücklich machen. Husqvarna präsentiert mit der neuen Axtgeneration für den Profi, aber auch für den anspruchsvollen Gelegenheitsbenutzer sehr hochwertige Spaltwerkzeuge, die sich im Praxistest kaum Schwächen leisteten und voll überzeugten.

MARCO REETZ

www.husqvarna.de

Steckt bald auch in Ihrem Briefkasten!

Das Magazin **HOLZmachen** bietet 4x im Jahr Reportagen, Technik-Berichte und Geschichten zu:

- Brennholz machen
- Motorsägen & Forstgeräte
- Quad & ATV
- Waldarbeit & Holzhandwerk

Kostenloses Probeheft anfordern:
Tel. +49 (0) 4263 9395-0
info@forstfachverlag.de
www.forstfachverlag.de